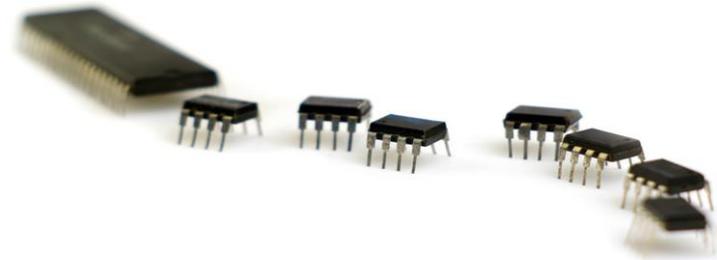


# #Digitalisierungs-Check

## #go-digital

## #Digitalbonus



Dr. Dominik P. Erhard

Stv. Leiter Bereich Innovation.Unternehmensförderung

Leiter Referat Gewerbliche Schutzrechte

Tel.: 0921 886-247

E-Mail: [erhard@bayreuth.ihk.de](mailto:erhard@bayreuth.ihk.de)



**für Oberfranken**  
Bayreuth

# #Digitalisierungs-Check



IHK-Ausschuss  
**Innovation**

Arbeitskreise

- Digitalisierung/Industrie 4.0
- Kooperation Wirtschaft/Wissenschaft
- Ressourceneffizienz/Nachhaltigkeit
- Innovationsregion Oberfranken



**Dr. Wolfgang Bühlmeyer**

Bereichsleiter

Innovation.Unternehmensförderung  
IHK für Oberfranken Bayreuth

*„Das Traditionsbewusstsein in Oberfranken ist gut!  
Denn es hat im Mittelstand schon immer  
Innovation bedeutet. Oberfranken profitiert in der  
Know-how-basierten Wertschöpfung durch  
Überlegung, Planung und zielgerichtete  
Umsetzung. Hierfür geben wir Ihnen ein Werkzeug  
in die Hand, um die Digitalisierung zu begleiten.“*



### Experten der Wirtschaft

Christian Baier  
REHAU AG + Co.



Norbert Schug  
LAMILUX

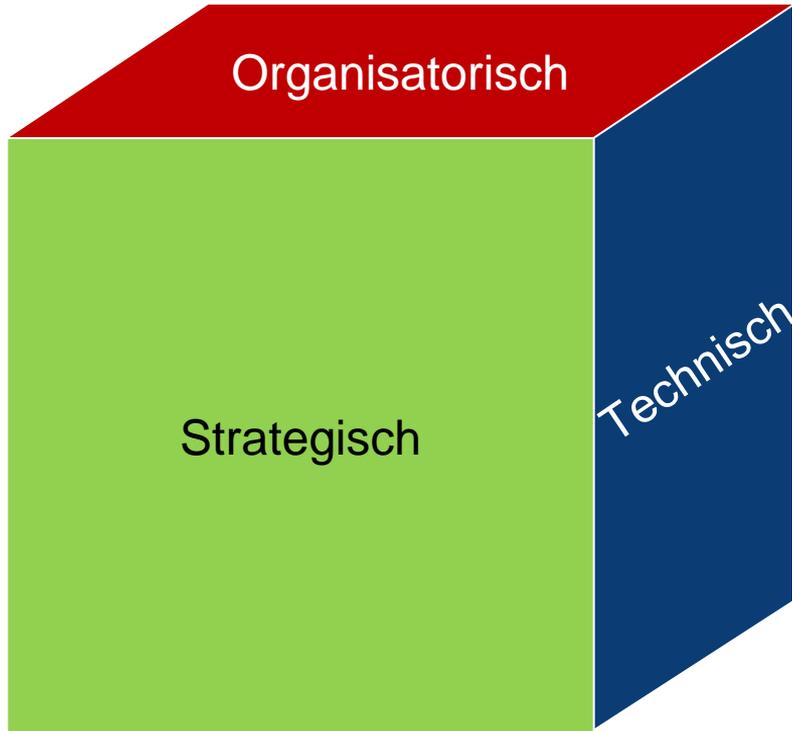


Prof. Dr. Torsten Eymann  
Universität Bayreuth

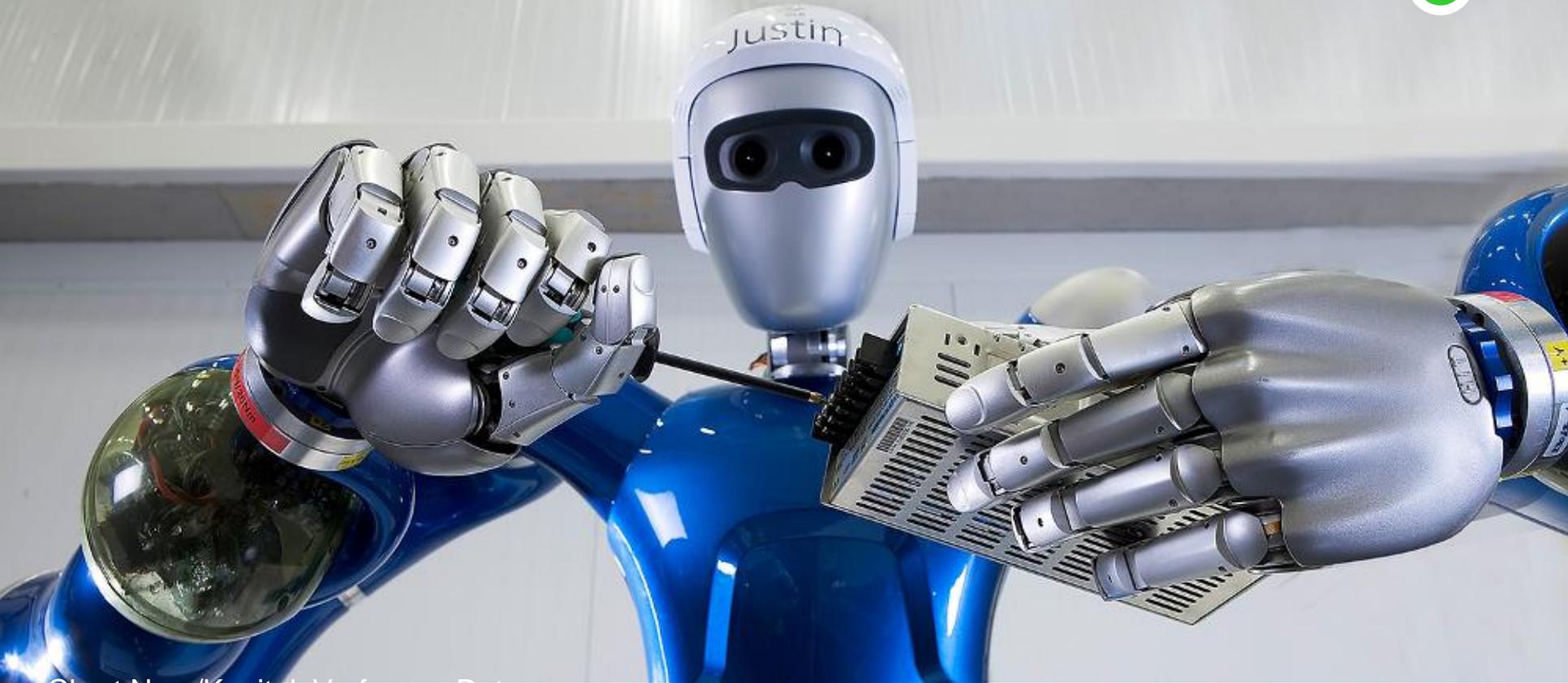


### Experten der Wissenschaft

Prof. Dr. Richard Göbel  
Hochschule Hof



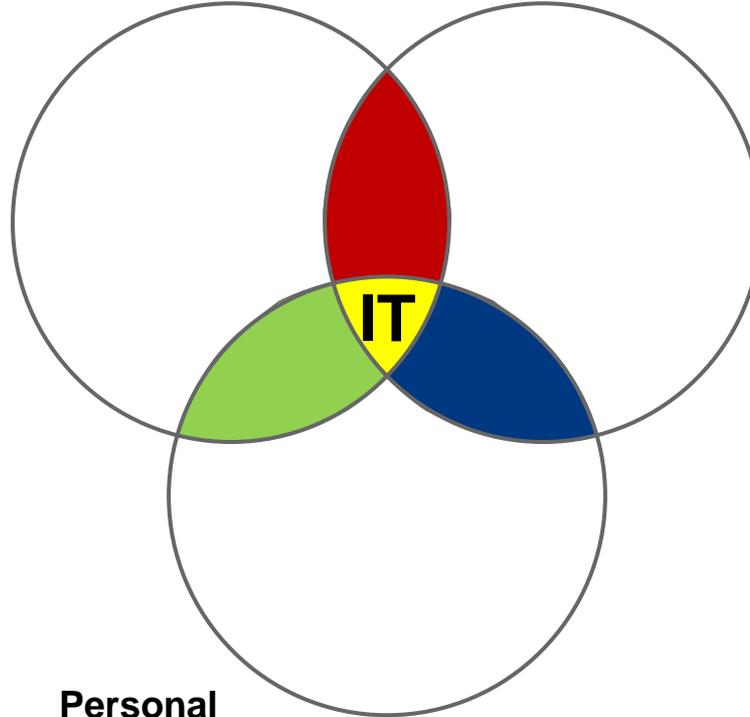
- ▶ Beschaffung/Einkauf
- ▶ Personal
- ▶ Marketing
- ▶ Logistik
- ▶ Innovation/F&E/Produktentwicklung
- ▶ Controlling/Accounting
- ▶ Technische Dienste





### Innovation/F&E/Produktentwicklung

- Wird bei der Entwicklung neuer Produkte geprüft, ob integrierte Technik Chancen birgt (z.B. IoT, Robotik, Sensorik)?
- Wird geprüft, ob bei der Entwicklung eigene Standards oder die Anknüpfung an Vorhandenes zielführend ist?
- Nutze ich das Internet, um bereits in der Entwicklungsphase Kundenideen in Produkte einfließen zu lassen?



### Personal

- Arbeiten Informatiker an Produkten mit?
- Wie fließt Digitalisierungswissen ein?

### Marketing

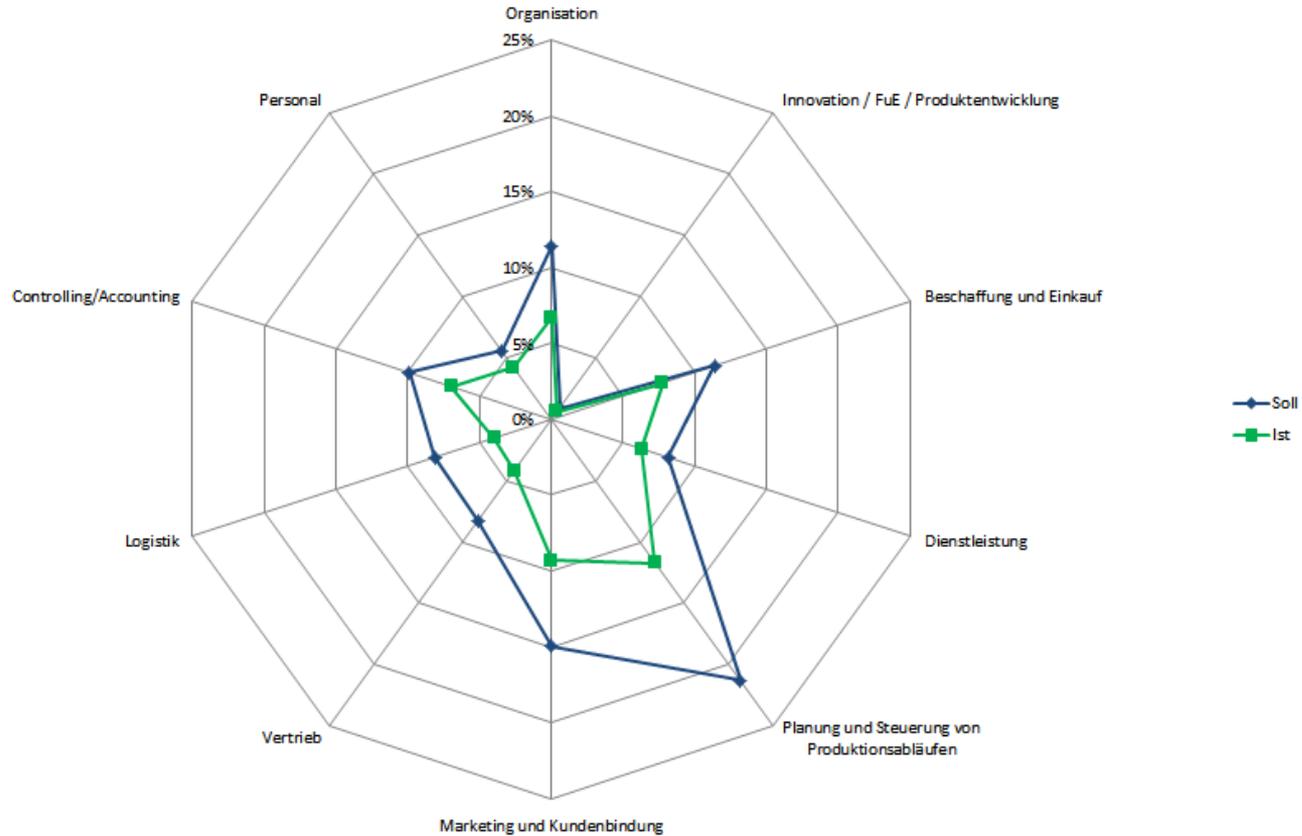
- Kann eine Interaktion mit dem Kunden schon in einer Phase, in der ich neue Produkte entwickeln möchte, stattfinden?
- Kann ein automatischer Stammdatenaustausch mit Lieferanten und Handel erfolgen?
- Wird geprüft, ob die Möglichkeit, Daten in einem standardisierten Format zu „sharen“, zielführend ist?



A	B	C	D	E	F	G	H
#	Frage	Beispiel (Technologie/Konzept)	Antwort/Einschätzung	Relevanz / Handlungsbedarf	Umsetzung	Priorität	Zeithorizont für Umsetzung
1	Wurde ein Konzept zur Digitalisierung in Ihrem Unternehmen diskutiert? Falls ja, von wem?	In kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) kann die Behandlung der wichtigsten Rahmendaten in einem zentralen Digitalisierungskonzept (auch Projektplan) abgebildet werden. Es müssen alle wichtigen Themen enthalten sein, wie z.B. "Welche Geschäftsabläufe werden digitalisiert?", "Welche Prozessabläufe sind dazu notwendig?", "Welche Fertigungsschritte müssen dafür angepasst werden?", "Welche organisatorischen Änderungen (z.B. bei Vertrieb oder Wareneinkauf) ergeben sich daraus?". Digitalisierungskonzepte enthalten noch keine detaillierten Beschreibungen zur technischen Umsetzung. Sie dienen der Richtungsgebung für Handlungsanweisungen sowie zur Sensibilisierung und Schulung aller Mitarbeiter. So muss enthalten sein, welche Pflichten Mitarbeiter haben, aus welchen Gründen Maßnahmen durchgeführt werden und welche Prozesse betroffen sind. Vorbeugungsmaßnahmen, Schadens-Szenarien, Verhaltensregelungen, allgemeines Wissen zu neuen Chancen etc. sollten im Digitalisierungskonzept vermittelt werden.					

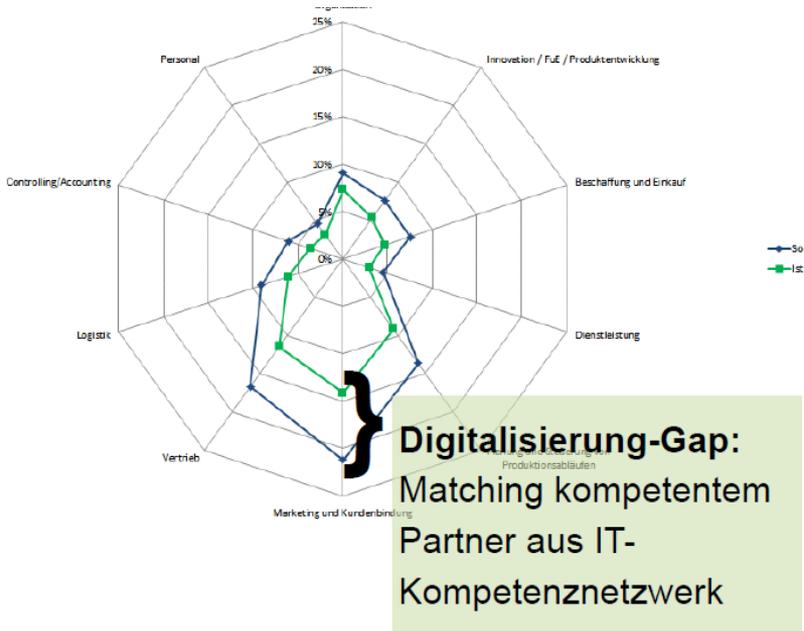
A	B	C	D	E	F	G	H
#	Frage	Beispiel (Technologie/Konzept)	Antwort/Einschätzung	Relevanz / Handlungsbedarf	Umsetzung	Priorität	Zeithorizont für Umsetzung
2	Gibt es einen Beauftragten (Person, Gremium oder Arbeitskreis) für Digitalisierung? Falls ja, an wen berichtet dieser?	Die Leitlinie sollte folgende Punkte enthalten: * Den Stellenwert der Digitalisierung und die Bedeutung der wesentlichen Informationen, ... * Die Kernelemente der Digitalisierungsstrategie * Die Bereitschaft der Unternehmensleitung zur Durchsetzung der Leitlinie und Aussagen zur Umsetzungs-Kontrolle * Die Beschreibung der Organisationsstruktur für die Umsetzung des Digitalisierungsprozesses * Die Unterschrift der Geschäftsleitung  Für die Vertiefung der Maßnahmen zur Umsetzung werden in der Folge benötigt: * Umsetzungskonzepte (Rahmenanforderung, Rentabilitätsanalyse, etc.) * Detaillierte Ausarbeitung (Handlungsanweisungen) zum Digitalisierungskonzept, wie z.B. konkrete Anweisungen, Verantwortlichkeiten, ...  Für die wirksame Umsetzung und vor allem für die regelmäßige Überprüfung und Anpassung der Leitlinie zur Digitalisierung ist die zentrale Rolle eines Beauftragten für Digitalisierung unerlässlich. Aufgrund der durchaus vorhandenen Anforderung an Know-how, Koordinations- /Kommunikationsfähigkeiten und auch an die Fähigkeit zur Schulung und Beratung sollte der entsprechende Beauftragte nach Eignung ausgewählt werden. Dies kann auch ein Gremium oder ein					

⏪
⏩
⏴
⏵
Präambel
HowTo
IHK-Digitalisierungs-Check
Ergebnis-Reifegrad
🔧



### Auswertung (Ergebnisse im Durchschnitt n=13)

#	Bereich	Gewichtung gesamt möglich (prozentual)	Gewichtung Relevanz	Gewichtung Umsetzung	Gewichtung Priorität	Gewichtung Summe	Bewertung Reifegrad	Handlungsbedarf
1.	Organisation	11%	13	6	150	169	7%	5%
2.1.	Innovation / FuE / Produktentwicklung	1%	1	0	10	11	1%	0%
2.2.	Beschaffung und Einkauf	11%	13	0	120	133	8%	4%
2.3.	Dienstleistung	8%	9	2	55	66	6%	2%
2.4.	Planung und Steuerung von Produktionsabläufen	21%	24	8	315	347	12%	10%
2.5.	Marketing und Kundenbindung	15%	18	10	175	203	9%	6%
2.6.	Vertrieb	8%	10	8	130	148	4%	4%
2.7.	Logistik	8%	9	6	135	150	4%	4%
2.8.	Controlling/Accounting	10%	11	0	95	106	7%	3%
2.9.	Personal	6%	6	2	40	48	4%	1%
	<b>Summe</b>	100%	114	42	1225	1381	62%	



### Spezialist:

Über 60 Prozent der Mitarbeiter dieses Unternehmens kennen sich mit Digitalisierungs-Beratung aus beim Thema Hardware muss dieser Anbieter eher passen

### Rundherum stark:

Dieses Unternehmen ist auf Software spezialisiert. Ein Schwerpunkt liegt auf Prozessoptimierung.

### Allrounder:

Dieses Unternehmen deckt alle Bereiche gleichmäßig stark ab. Je 20 Prozent der Mitarbeiter sind für die einzelnen Teildisziplinen im Einsatz.

### Digitalisierungs-Bonus:

Förderfähigkeit für Projekt und Anbieter prüfen



**für Oberfranken**  
Bayreuth

**#go-digital**



Rechtlich selbständige **Unternehmen**  
der **gewerblichen Wirtschaft** und des **Handwerks**  
mit **weniger als 100 Mitarbeiter** sowie einem  
Jahresumsatz oder einer Bilanzsumme von  
**höchstens 20 Mio. Euro.**



## Fachliche Beratung und Begleitung bei Umsetzung erforderlicher Maßnahmen zum Auf- und Ausbau der IT-Systeme

### Modul 1:

#### **IT-Sicherheit**

- Risiko- & Sicherheitsanalyse bestehender und geplanter IKT-Infrastruktur
- Initiierung/Optimierung von IT-Sicherheitsprozessen
- Aufbau eines betrieblichen IT-Sicherheitsmanagementsystems

### Modul 2:

#### **Digitale Markterschließung**

- Entwicklung Online-Marketing-Strategie
- Aufbau eines Webshops
- Nutzung externer Auktions-, Verkaufs- & Dienstleistungsplattformen
- Social Media Tools/Website Monitoring/Content Marketing
- Berücksichtigung mobiler Endgeräte, Benutzerfreundlichkeit, Zahlungsverfahren, Kundenservice & rechtl. Anforderungen
- Nachgelagerte Prozesse

### Modul 3:

#### **Digitalisierte Geschäftsprozesse**

- Einführung von e-Business-Lösungen (intern und extern)
- Versand- & Retourenmanagement
- Logistik
- Lagerhaltung
- Elektronische Zahlungsverfahren

## ① Potentialanalyse & Erstellung eines groben Realisierungskonzepts

- Bis 4 Beratertage
- Nicht notwendig, wenn Berater das Unternehmen und das Vorhaben bereits kennt

## ② Konkretisierung & Umsetzung des Realisierungskonzepts

- Inkl. Projektcontrolling und Auswertung nach Projektabschluss
- Ggf. Einbindung eines sachverständigen Dritten

- ✓ 1 Beratertag: max. 1.100 EUR (8 h; all inclusive)
- ✓ Module können kombiniert werden
- ✓ 1 Hauptmodul (mind. 51%; bis 20 Beratertage)
- ✓ Nebenmodul(e) (bis 10 Beratertage)
- ✓ Mind. 2 Beratertage im Modul IT-Sicherheit
- ✓ Insgesamt max. 30 Beratertage; ggf. zusätzlich 6 Beratertage für sachverst. Dritte
- ✓ Max. 6 Monate

Förderung:  
**50 %**



**für Oberfranken**  
Bayreuth

# #Digitalbonus.Bayern



**Kleine und mittlere Unternehmen**  
der **gewerblichen Wirtschaft**  
mit einer **Betriebsstätte in Bayern**,  
in der die geförderte Maßnahme auch  
zum **Einsatz** kommt.



Produkte  
Dienstleistungen  
Prozesse



IT-Sicherheit



App mit Einbindung CRM und Geodaten für den Vertrieb  
Aufbau und Einführung DMS  
Interaktive Website mit ERP-Verknüpfung



Modernisierung der sicherheitsrelevanten IT-Systeme  
IT-Sicherheitsserver & Housing  
Aufbau IT-Sicherheitsmanagementsystem (z.B. ISO 27001)

- ✓ nur externe Kosten
- ✓ zur Entwicklung, Einführung oder Verbesserung digitaler Lösungen
- ✓ Hard- und Software
- ✓ Programmierung und Implementierung
- ✓ Migration und Portierung von IT-Systemen und Anwendungen
- ✓ Lizenz- und Systemwartungsgebühren
- ✓ Schulungen
- ✓ IT-Sicherheitsmanagementsystem (mit Zertifikat)

- Standard-Software (Word, Excel, ...)
- Standard-Hardware (Tablets, PCs, Drucker, Telefone, ...)
- Standard-Webseiten & Webshops (Unternehmens-Homepage, Shop-Templates, ...)
- Standard-Online-Marketing-Maßnahmen (SEO, Content Marketing, Display Advertising, ...)
- Lösungen, die in anderen Unternehmen zum Einsatz kommen sollen
- Umsetzung gesetzlicher Vorgaben
- **ABER: konkrete Einzelfallbetrachtung!**

# Welche Varianten gibt es?





- mindestens **4.000 €** an zuwendungsfähigen Ausgaben
- Fördersatz:
  - **50 %** bei kleinen Unternehmen
  - **30 %** bei mittleren Unternehmen
- maximal **10.000 €** Zuwendung
- jeweils **einmal pro Förderbereich**



- mindestens **4.000 €** an zuwendungsfähigen Ausgaben
- Fördersatz:
  - **50 %** bei kleinen Unternehmen
  - **30 %** bei mittleren Unternehmen
- maximal **50.000 €** Zuwendung
- jeweils **einmal pro Förderbereich**



- Darlehen der LfA Förderbank
- mind. **4.000 €** und **max. 2 Mio. €** an zuwendungsfähigen Ausgaben
- Finanzierung bis **100 %**
- mit Digitalbonus Standard und Plus **kombinierbar**, sofern zuwendungsf. Ausgaben < 200.000 € (Standard) bzw. < 1 Mio. € (Plus)

